

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 6

Artikel: "Äs fägt!" - Nationale Ehre für Berner "Haus für Kinder"
Autor: Gafner, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

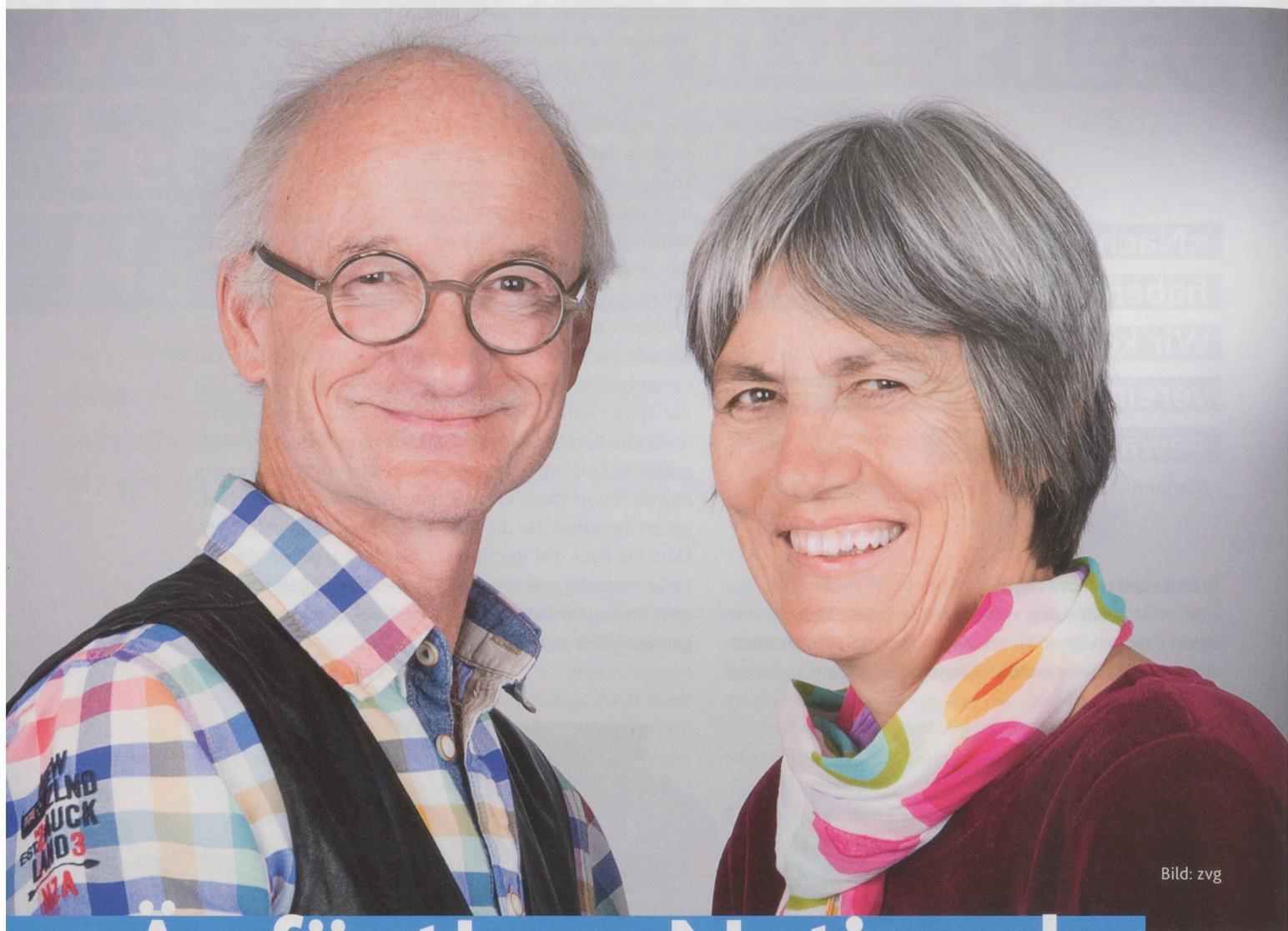


Bild: zvg

«Äs fägt!» – Nationale Ehre für Berner «Haus für Kinder»

Zum fünften Mal ist der Gesundheitspreis Prix Sana verliehen worden; es ist der grösste Gesundheitspreis an Einzelpersonen in der Schweiz. Erhalten hat ihn unter anderem das «Haus für Kinder» in Ittigen bei Bern, das mit der Kinderspitex zusammenarbeitet. Spitex-Organisationen sind eingeladen, für die Preisverleihung 2016 Kandidierende zu nennen.

Die Fondation Sana, Hauptaktionärin der Helsana-Gruppe, ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich für ein gut ausgebauten Gesundheitswesen einsetzt. Mit dem Prix Sana zeichnet die Stiftung jährlich eine oder mehrere Personen für uneigennütziges Engagement zum Wohle ihrer Mitmenschen aus. Heuer ging der Preis gleich an drei Gewinnerinnen und Gewinner: An eine Winterthurerin für ein Präventionsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern. An eine junge Bernjurassierin, die ihren schwerst verunfallten Partner jahrelang mit berührend positiver Lebenseinstellung betreute. Und an das Berner Paar mit dem «Haus für Kinder». Die mit insgesamt 30 000 Franken dotierten Preise sind am 28. November im Rahmen der Messe Swiss Handicap in Luzern übergeben worden.

Theres Lindt und Thomas Mainberger, beide Jahrgang 1953, betreuen in ihrem Haus in Ittigen bei Bern seit Jahren Kinder mit zum Teil komplexen und schwersten Behinderungen. Daraus ist das Projekt «Haus für Kinder» entstanden; das Haus bietet Platz für maximal fünf Kinder. Die Ausgangsidee war, Eltern behinderter Kindern vorübergehend zu entlasten. «Oft bekommen wir die Erschöpfung und zeitweilige Ratlosigkeit der Familien zu spüren», sagt Theres Lindt, «dort wollen wir ansetzen, indem wir unser Haus als Angebot sehen, auf professioneller Ebene und im familiären Rahmen Verantwortung und Belastung mitzutragen. Dies können wir zusammen als Paar und als Familie verwirklichen.» Das Haus ist nicht öffentlich subventioniert, es steht unter Aufsicht des kantonalen Jugendamts.

«Äs fägt!», sagt Theres Lindt im Gespräch mit dem «Spitex Magazin» auf die Frage nach der Motivation. Es sei die persönliche Beziehung zu den Kindern und ihren Familien, die sie trage. Lindt und Mainberger hatten beide ursprünglich eine Lehrerausbildung gemacht, er arbeitete später sozialpädagogisch. Beide haben diverse Weiterbildungen absolviert, jedoch keine spezifische Pflegeausbildung; instruiert werden sie stets von den Eltern und den Ärzten. In komplexeren Fällen kommt die Kinderspitex

(Kispi). «Werden pflegeintensive Kinder betreut, arbeiten wir mit der Kinderspitex zusammen, wenn die Kinder auch zu Hause von der Spitex begleitet werden sowie für spezifische pflegerische Massnahmen. Um diese Unterstützung sind wir froh», sagt Theres Lindt.

Die erste Betreute im «Haus für Kinder» war ein junges Mädchen mit Osteogenesis imperfecta (Glasknochen), das von Thomas Mainberger an seiner damaligen Arbeitsstelle betreut wurde. Zur Ergänzung der Institution bot die Familie Lindt Mainberger dem Mädchen Übernachtungsmöglichkeit und Betreuung in ihrer Familie an. Nachdem das Mädchen gestorben war, entschloss sich die Familie Lindt Mainberger, das «Haus für Kinder» aufzubauen. Nun ist das Paar für diesen Einsatz mit dem grössten Gesundheitspreis, der in der Schweiz an Einzelne verliehen wird, gewürdigt worden.

Rudolf Gafner

Dieser Beitrag wurde mit freundlicher Unterstützung der Fondation Sana realisiert.

www.hausfuerkinder.ch

Ausschreibung für den Prix Sana 2016

Der Prix Sana ehrt Menschen, die sich uneigennützig für das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren. «Helfen Sie uns, diese zu finden!», erklärt Annemarie Huber-Hotz, Jurymitglied des Prix Sana. Die Fondation Sana lädt insbesondere Spitex-Organisationen ein, mögliche Kandidaten für den Prix Sana 2016 zu nennen. Eine schriftliche Einladung erfolgt dieser Tage. Einsendeschluss ist der 31. März 2016. Unter allen Einsendungen werden drei Hotelaufenthalte oder Team-Essen im Werte von je 1000 Franken verlost.

www.prix-sana.ch



ONKOLOGIEPFLEGE KONGRESS
CONGRÈS SOINS EN ONCOLOGIE
CONGRESSO CURE ONCOLOGICHE

18. SCHWEIZER ONKOLOGIEPFLEGE KONGRESS
18^{ÈME} CONGRÈS SUISSE DES SOINS EN ONCOLOGIE
18. CONGRESSO SVIZZERO DI CURE ONCOLOGICHE

17.3.2016 – BERN



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera

www.onkologiepflege.ch – www.soinsoncologiesuisse.ch